

**Redner: Jörg Wagner, Vizepräsident der IHK zu Flensburg**  
**Event: 20 Trucks für die Küstenroute A 20**  
**Datum: 13.05.2011, 10:00 Uhr**  
**Ort: Fa. Anhalt Logistics GmbH & Co. KG**  
**Tannenweg 1, 25776 Rehm-Flehde-Bargen**

---

Sehr geehrter Herr Minister de Jager,  
sehr geehrter Herr Landrat Dr. Klimant,  
sehr geehrter Herr Landrat Harrsen,  
sehr geehrte Familie Anhalt,  
liebe Spediteure,  
meine Damen und Herren

Schleswig-Holstein als Brückenland zwischen Skandinavien und Mittel- und Westeuropa benötigt eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Dazu gehört die Küstenroute A 20 mit fester Unterelbequerung. Und zwar als durchgehende Magistrale von der polnischen bis an die niederländische Grenze.

Bereits seit mehreren Jahrzehnten setzt sich die Wirtschaft für diese Verkehrsverbindung ein, schon allein da der Ausbau der A 7 mit dem Hamburger Elbtunnel inzwischen für die Unternehmen in Schleswig-Holstein, für das Transportgewerbe und für den Tourismus, zu einem Nadelöhr geworden ist.

Die Realisierung von Verkehrsinfrastrukturprojekten in Deutschland wird zu langsam vorangetrieben. Der so genannte "Krausebogen" führte Anfang der 90er Jahre mit dem Verkehrsinfrastrukturbeschleunigungsgesetz zum Baubeginn der A 20. Jedoch hat die Zügigkeit in der Realisierung von bedeutenden Infrastrukturmaßnahmen in unserem Land seit dieser Zeit im gleichen Maße abgenommen wie die Durchschnittsgeschwindigkeit auf unseren Autobahnen – hervorgerufen durch die Zunahme kilometerlanger Staus.

Die Wirtschaft Schleswig-Holsteins und ihre Sprachrohre haben in vielen Veranstaltungen und Veröffentlichungen auf die dringend erforderliche Realisierung der Küstenroute mit einer festen Unterelbquerung westlich Hamburgs hingewiesen.

In dem gemeinsamen Positionspapier der Handelskammer Hamburg, der IHK Schleswig-Holstein sowie der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum "Die Zukunft liegt an der Küste" wird auf die wirtschaftliche Bedeutung der Unterelberegion und die vorhandene und erforderliche Vernetzung mit anderen Wirtschaftsstandorten in Schleswig-Holstein, in den Küstenländern und in Deutschland hingewiesen. Nicht nur für die entstandene Hafenkooperation Unterelbe und die Kooperation Nordseehäfen ist die verkehrliche Verbindung in der Unterelberegion entscheidend. Erst mit einer schnellen Verbindung kann sich ein gemeinsamer Wirtschaftsraum Schleswig-

Holstein - Niedersachsen mit allen Synergieeffekten voll entfalten. Der transnationale Verkehrskorridor der Küstenroute A 20 von Skandinavien nach Westeuropa ermöglicht vielen Unternehmen, sich vor allem an den Schnittpunkten der Autobahn neue Standorte zu suchen und so von den internationalen Verkehrsströmen zu profitieren. Bereits jetzt gibt es auch an der Westküste Unternehmer, die sich am Schnittpunkt der A 21, A 20 und A 7 / A 20 neue Standorte gesucht haben.

Im Rahmen des zurzeit erarbeiteten regionalen Entwicklungskonzepts A 23 / B 5, werden die Auswirkungen der Küstenroute A 20 aus verkehrlicher Sicht untersucht. Dabei zeigen schon erste Zwischenergebnisse, dass die Erreichbarkeit aus Westeuropa nach Schleswig-Holstein deutlich verbessert wird. Die Auswirkungen sind nicht nur im Speditions- und produzierenden Gewerbe zu sehen, sondern Schleswig-Holstein wird auch für Kurzzeiturlauber deutlich interessanter.

Neben der A 20 ist es erforderlich, die Anbindungen in den Wirtschaftsraum Brunsbüttel und nach Dänemark deutlich zu verbessern. Die Forderungen zum kreuzungsfreien Ausbau der B 5 zur dänischen Grenze sowie zum 6-spurigen Ausbau der A 7 bis zum Bordesholmer Dreieck werden auch nicht erst seit gestern nachdrücklich vertreten.

Die Aktion "20 Trucks für die Küstenroute A 20", wird unter Beteiligung von 20 Unternehmen und derzeit 25 Lkws durchgeführt. 17 Lkws davon wurden zum heutigen Veranstaltungstage extra abgestellt. Damit Sie alle sich ein Bild von den Arbeiten machen können, wird einer von den Trucks hier beklebt, um sich wie die anderen sofort auf große Fahrt zu begeben! All dies zeigt, das die Bedeutung der Küstenroute A 20 von unseren Unternehmen als außerordentlich wichtig eingeschätzt wird. Weitere Anfragen nach der Beklebung mit dem Logo liegen uns bereits jetzt vor. Ich danke allen Spediteuren für Ihre Bereitschaft, sich an der Aktion zu beteiligen.

Danken möchte ich auch dem ADAC, der gleichfalls unsere Aktion durch die Verteilung dieser „Küstenroute-Aufkleber“, die Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, bereits in Ihren Händen halten, unterstützen wird. Und vielleicht findet sich ja sogar auch am Heckfenster oder auf der Stoßstange des ministeriellen Dienstfahrzeuges ein prominentes Plätzchen hierfür, Herr Minister.

Mit dem Internetauftritt [www.kuestenroute.de](http://www.kuestenroute.de) weisen wir ebenfalls auf die Notwendigkeit der Küstenroute A 20 mit fester Unterelbquerung hin. Und am 23. Mai wird der parlamentarische Abend in Berlin durchgeführt, um die Entscheidungsträger zu überzeugen.

Bevor ich das Schlusswort an Horst Anhalt übergebe bedanke ich mich bei dem Geschäftsführer Thies Anhalt und der Familie mit einem Blumengruß für die Bereitstellung des Geländes.

Herr Minister de Jager, ich möchte Sie jetzt bitten, als Schirmherr unserer Aktion, das Startsignal für die rollende Demonstration für die Küstenroute A 20 zu geben. Unsere „Küstenrouten-Kapitäne“ werden in ihren Fahrerkabinen Platz nehmen und sodann standesgemäß antworten. Ich gehe davon aus Herr Minister, dass das auch das Signal für einen zügigen Baufortschritt ist. Und als kleine Erinnerung für Sie an diesen Tag und zugleich „Gedankenstütze“ im Hinblick auf weitere Bemühungen Ihres Hauses in dieser Angelegenheit erlauben Sie mir, Ihnen noch einen der limitierten Küstenrouten-Trucks zu überreichen.